

Herausforderungen zwischen Schutz und Erholungsnutzung

Wälder in Naturparken stehen besonders
im Spannungsfeld der Interessen



Foto: Jörg Liesen

Jörg Liesen ist stellvertretender Geschäftsführer des Verbands Deutscher Naturparke e. V., Förster und Landschaftsplaner.

↑ Jung und Alt zieht es in den Wald, ob voll mobil oder mit Mobilitätshilfe. Die entsprechenden Einrichtungen erhöhen zusätzlich die Attraktivität, wie hier der Baumwipfelpfad im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord.

Naturparke in Deutschland stehen im Spannungsfeld zwischen Naturschutz, forstlicher Nutzung und wachsendem Erholungs- und Gesundheitstourismus. Als großflächige Schutzgebiete ohne eigene Flächenhoheit müssen sie vielfältige Interessen koordinieren – insbesondere in walddreichen Regionen. Durch Instrumente wie Naturparkplanung und die Qualitätsoffensive gelingt es, Entwicklungsziele zu definieren und die Qualität der Arbeit kontinuierlich zu verbessern. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Besucherlenkung und nachhaltige Angebote, um Natur zu schützen und Erholung zu ermöglichen.

Naturparke sind starke, regionale Akteure mit interdisziplinärem Charakter in den Aufgabenfeldern Naturschutz, Bildung, nachhaltiger Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung. Sie arbeiten kooperativ mit Akteuren in der Region, insbesondere Kommunen, und beziehen die Bevölkerung und auch Waldbesitzende in ihre Arbeit ein. Denn seit den Dürrejahre ab 2018 rücken Wälder in Deutschland wieder stärker in den Fokus. Unterschiedliche Interessen – von Forstwirtschaft, Naturschutz, Klimaschutz bis hin zu Tourismus und Erholung – treffen hier aufeinander. Besonders in Naturparken zeigt sich die Herausforderung, eine Balance zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Ansprüchen zu finden. Die Corona-Pandemie und die Digitalisierung haben die Bedeutung der Erholungsnutzung zusätzlich verstärkt. In diesem Spannungsfeld befinden sich die 104 Naturparke in Deutschland mit ihren Wäldern.

Naturparke: Struktur und gesetzlicher Auftrag

Naturparke sind die ältesten Großschutzgebiete Deutschlands und umfassen über 28 % der Landesfläche. Gemeinsam mit den Nationalparks, Biosphärenreservaten und Wildnisgebieten zählen diese zu den Nationalen Naturlandschaften in Deutschland; die Dachmarke Nationale Naturlandschaften wird getragen von den beiden Dachverbänden Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN e. V.) und Nationale Naturlandschaften e. V. (NNL e. V.). Mit einem durchschnittlichen Waldanteil von 53 % spielen Naturparke zum Teil eine zentrale Rolle im Umgang mit Nutzungskonflikten im Wald. Gesetzlich (§ 27 BNatSchG) sind sie als großräumige Erholungslandschaften definiert, mit Aufgaben in Naturschutz, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), nachhaltigem Tourismus und Regionalentwicklung. Naturparke sind vor allem im ländlichen Raum verortet, haben – im Gegensatz zu deutschen Nationalparks – keine Flächenhoheit und müssen mit Kommunen, Eigentümerinnen und Eigentümern sowie weiteren Akteuren kooperieren.

Somit können z. B. Kommunen als Eigentümerinnen der Wälder gleichzeitig Träger von Naturparken sein – und sehen sich damit den Interessenkonflikten als Mitglied eines Großschutzgebiets und ihren Aufgaben als Kommune ausgesetzt – ein Spannungsfeld mit Potenzial für Zielkonflikte.

Daher bringen sich die Naturparke oder auch der Dachverband VDN immer wieder in Projekte zur Konfliktminimierung im Wald ein, so in den Studien »Wir im Wald« (> <https://wir-im-wald.de>) und NaBioKom

Naturparke in Zahlen

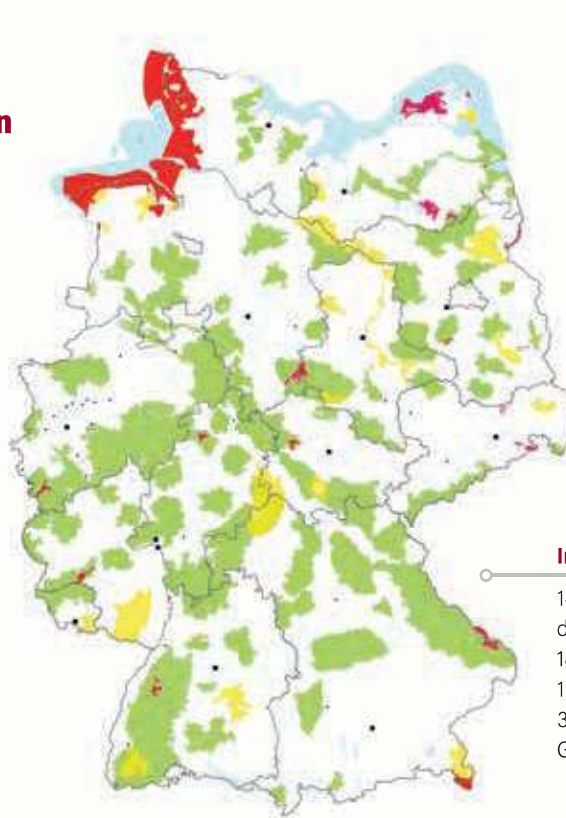
104 Naturparke in Deutschland

28 % der **Landesfläche** abgedeckt

53 % durchschnittlicher **Waldanteil**

700 Mio. Besuchstage jährlich in
141 Nationalen Naturlandschaften (NNL)

14 Mrd. € touristische **Wertschöpfung**
pro Jahr in den NNL



In Deutschland gibt es

141 Nationale Naturlandschaften, darunter 104 Naturparke (grün), 18 Biosphärenreservate (gelb), 16 Nationalparke und 3 Wildnisgebiete (rot).

Grafik: NNL

(> www.ifls.de/nabiokom). Die Ausstattung der Naturparke mit Finanzmitteln oder Personal ist föderal sehr unterschiedlich; die Finanzierung erfolgt meist über kommunale (Mitglieds-)Beiträge und/oder Bundeslandförderungen.

Tourismus als Wirtschaftsfaktor in Nationalen Naturlandschaften

Mit rund 700 Millionen Besuchstagen jährlich sind die Nationalen Naturlandschaften in Deutschland – darunter Naturparke, Nationalparke und Biosphärenreservate – bedeutende Erholungs- und Tourismusziele. Etwa 70 % der Menschen in Deutschland haben in zwei Jahren mindestens einmal eines dieser Großschutzgebiete besucht – sei es für die Erholung in der Nähe des Wohnorts oder als Urlaubsziel. Etwa 14 Milliarden Euro werden jährlich durch Tages- und Übernachtungsgäste in den NNL generiert (laut aktueller Studie der Universität Würzburg). Besonders in ländlichen, waldreichen Regionen sichern diese Einnahmen Arbeitsplätze und stärken die regionale Wirtschaft.

Nachhaltige Besucherlenkung als Schlüssel

Eine nachhaltige touristische Nutzung erfordert enge Zusammenarbeit zwischen Schutzgebietsverwaltungen und Tourismusakteuren. Zentrale Instrumente sind Besucherlenkung und die Berücksichtigung der »touristischen Tragfähigkeit« – also der Belastungsgrenzen für Natur, Gäste und Einheimische.

Naturparke setzen dabei auf Steuerungskonzepte wie Naturparkplanung, »Qualitätsoffensive Naturparke« und die Einbindung von Kommunen und Akteuren als Naturpark-Partner. Diese Konzepte beziehen in den meisten Fällen alle Waldeigentumsformen ein – nicht nur Mitgliedskommunen – und zielen auf einen Interessenausgleich zwischen Schutz und Nutzung.

Naturparkplanung: Management mit räumlichem Fokus

Die Naturparkplanung ist ein zentrales Instrument zur Steuerung der Entwicklung in Naturparks, die konkrete, abgegrenzte Räume darstellen. Sie erfolgt in



Foto: Jörg Liesen

Wanderer und Radfahrer sind die beiden größten Gruppen der touristischen Nutzung in Deutschlands Wäldern.

der Regel alle zehn Jahre unter Beteiligung von Kommunen und Landkreisen. Ziel ist es, nicht nur den Ist-Zustand zu beschreiben, sondern auch konkrete räumliche Entwicklungsziele zu formulieren. Dabei muss die Naturparkplanung andere Planungen – etwa die forstliche Rahmenplanung – kennen, berücksichtigen oder beachten. Andererseits kann sie aber auch darauf hinwirken, dass ihre eigenen Inhalte von anderen Planungen aufgegriffen werden und so eine weitere Verbreitung und auch eine größere Verbindlichkeit erhalten.



Auch die jüngsten Wald-
besucherinnen gilt es mit-
zunehmen.

*»Naturparke
sind Orte des
Ausgleichs –
zwischen Schutz
und Nutzung,
zwischen
Natur und
Mensch.«*



Jeder sollte die Möglichkeit haben, sich in der Natur zu
erholen; in Naturparks ist daher Barrierefreiheit ein
ständiges Thema.



Mountainbiking ist eine
besonders konflikträch-
tige Form der Erholung,
die ohne Lenkung und
Kontrolle starke Beein-
trächtigungen für den
Naturschutz und andere
Erholungssuchende mit sich
bringen kann.

Qualitätsoffensive: Entwicklung durch Evaluation

Seit 2006 unterstützt die »Qualitätsoffensive Natur-
parke« des VDN e.V. die kontinuierliche Weiterent-
wicklung der Naturparke. Sie dient der Qualitätssi-
cherung, stärkt die gesellschaftliche und politische
Akzeptanz und hilft, Stärken und Schwächen systema-
tisch zu erfassen. Gemeinsam mit der Naturparkpla-
nung bildet sie ein zentrales Managementinstrument,
das auch Kommunen und Waldeigentümerinnen ein-
bindet. So geben 68 % der Naturparke in der laufen-
den Phase der Qualitätsoffensive (n = 92) an, regel-
mäßige Absprachen (mind. einmal jährlich) mit den
zuständigen Forstämtern zu treffen. Ebenso beraten
37 % der Naturparke Waldbesitzende u. a. zu Vertrags-
naturschutzmaßnahmen, 60 % der Naturparke füh-
ren konkrete Arten- und Biotopschutzmaßnahmen im
Wald durch, und 23 % der Naturparke unterstützen die
Vermarktung von forstlichen Produkten.

Wald als Erholungsraum: Nutzung und Belastung

Die Intensität der Erholungsnutzung hängt stark von
der Lage und Erreichbarkeit eines Naturparks ab. Mit
zunehmender Nutzung steigen auch die Belastungen
für Waldbesitzende – etwa durch Störungen oder In-
frastrukturbedarf. Entsprechend wächst der Ruf nach
möglichen finanziellen Ausgleichsmodellen.

Gleichzeitig steigen die Erwartungen der Erho-
lungssuchenden sowie auch die der Anbietenden
von Waldgesundheitsangeboten an das Walderleb-
nis. Eine Studie der Bundesplattform Wald, Sport, Er-
holung, Gesundheit (WaSEG) von 2023 zeigt, dass es
meist etablierte Verfahren zur Abstimmung zwischen
Anbietern und Waldbesitzenden gibt. Eine klare Ab-
grenzung zwischen kommerziellen und nicht-kom-
merziellen Angeboten wird als hilfreich angesehen.
Künftige Honorierungsmodelle auch für die Erho-
lungs- und Freizeitnutzung sollten im Rahmen der
Ökosystemleistungen gemeinsam entwickelt wer-
den.



Fotos (4): Jörg Liesen

Wilde Natur und natürliche Prozesse erlebbar machen –
hier auf den Spuren des Orkans »Kyrill«

Besucherlenkung: Angebote mit Lenkungswirkung

Naturparke stehen vor der Herausforderung, einer-
seits die Kommerzialisierung von Natur und Land-
schaft zu vermeiden, andererseits aber attraktive, in-
tegrative und nachhaltige Angebote zu schaffen. Ziel
ist es, Besucher zu lenken, zu informieren und gleich-
zeitig sensible Lebensräume zu schützen. Dazu gehö-
ren abgestimmte Wegesysteme (z. B. Wanderrouten,
MTB-Trails, Kletterwälder), Informationszentren, Lern-
und Erlebnispfade (z. B. Waldwipfelpfade, Trekking-
plätze, Themenwege) sowie zielgruppenspezifische
Umweltbildungsangebote durch Ranger und Range-
rinnen oder ZLF (zertifizierte Landschaftsführer und
Landschaftsführerinnen). Diese werden in enger Ab-
stimmung mit Waldbesitzenden und weiteren kom-
munalen und touristischen Akteuren entwickelt und
betrieben.

Weiterführende Links:

- ▷ www.naturparke.de
- ▷ www.nationale-naturlandschaften.de
- ▷ [https://nationale-naturlandschaften.de/
aktuelles/2025/tourismus-und-erholung-
in-den-nationalen-naturlandschaften-
deutschlands-grossschutzgebiete-ein-bedeut-
ender-wirtschaftsfaktor-mit-hoher-wertschaetzung](https://nationale-naturlandschaften.de/aktuelles/2025/tourismus-und-erholung-in-den-nationalen-naturlandschaften-deutschlands-grossschutzgebiete-ein-bedeutender-wirtschaftsfaktor-mit-hoher-wertschaetzung)
- ▷ [https://www.bmel.de/DE/themen/wald/wald-
sport-erholung-gesundheit-waseg.html](https://www.bmel.de/DE/themen/wald/wald-sport-erholung-gesundheit-waseg.html)